Wozu öffnen?

Wenn Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit etwas gemeinsam haben, dann, dass das eine das Gegenteil des anderen ist. Wozu beides in denselben universitären Lehrgängen und akademischen Studiengängen vermittelt werden könnte, erschließt sich dem geneigten Betrachter nicht: Während Journalisten dazu angehalten sind, sich idealerweise weder mit Thema noch mit Subjekt gemein zu machen, keine eigenen Meinungen resp. ideologischen Einstellungen oder Glaubenssätze, sondern neutral wie möglich über Tatsachen zu berichten und jedenfalls auch immer die andere Seite zu Wort kommen zu lassen, werden Werbung, PR-Agentur und Öffentlichkeitsarbeiter praktisch für das genaue Gegenteil belohnt.

Nun spielt die Praxis in der Theorie eine wichtige Rolle (Zarko Petan) und wirtschaftliche, politische und geistige Verfasstheit des Landes, der Stadt, des Kontinents und der Welt sind ganz offensichtlich nicht dazu angetan, die geeigneten Rahmenbedingungen zu gewährleisten, diese Praxis zu bessern. Es fällt dem geneigten Betrachter kein Lebensbereich ein, für den das nicht zuträfe.

Es ist leicht, unter dem Tisch mit offenen Karten zu spielen (Zarko Petan); andere dessen zu verdächtigen und leiser oder lauter dieses Spiels zu bezichtigen, ist noch viel leichter.

Selbstbestimmte geneigte Betrachter der Gegenwart haben gerade die Gelegenheit (keine Hast, denn natürlich ist keine Gelegenheit einmalig, man trifft ganz verlässlich jede zumindest zweimal), erhobenen Hauptes aus der Peinlichkeit der „fremdverordneten Öffnungsschritte“, „hoheitlich gestatteten Erleichterungen“ und „aufgehobenen Maßnahmen“ zu kommen: Sie könnten – wenn sie schon keine individuelle Wirksamkeit im „Ob?“, „Wann?“, „Wo?“ und „Wie?“ entfalten können – ungestraft zumindest über das „Wozu?“ die Macht sich nehmen und dem Öffnen ihren Sinn geben.

Zugegeben, eine Menge Eigenverantwortung für einen Einzelnen und wenig Spielraum, andere dafür verantwortlich zu machen. Doch der Selbsttest wäre dann gelungen – und die Masken wären endgültig herunter.

Roland Schaffler
Chefredakteur

P.S.: In diesem Sinne freue ich mich auf viele schon maskenlose Teilnehmerinnen & Teilnehmer am 12. Österreichischen Gesundheitswirtschaftskongress unseres Verlages am 25. und 26. November in Wien (www.oewgk.at) ... aber jetzt wird's praktisch Werbung ...